



St. Johannes News



MONSIGNOR DDR. WERNER REISS
REKTOR DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE
VON DEZEMBER 1994 BIS SEPTEMBER 2024

Liebe Gemeinde, liebe Kolping-Familie und liebe Besucher unserer Kirche!



Wir möchten diese Ausgabe der St. Johannes News unserem Rektor Werner Reiss widmen und einen Rückblick auf die Verabschiedung am 25. Oktober 2024 in der Pfarre Breitenfeld geben, wo viele Freunde und Wegbegleiter Abschied von unserem Rektor genommen hatten. Rückblickend war es die richtige Entscheidung, den Trauergottesdienst in Breitenfeld abzuhalten und nicht in seiner Wirkungsstätte, der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle. Dechant Gregor Jansen hat die Verabschiedung sehr würdevoll gestaltet. Es gab auch die Möglichkeit am Ende der Messfeier, dass einige Redner (Hans Kouba, St. Johannes-Gemeinde-Mitglied und langjähriger Wegbegleiter, Ludwig Wurst, ehem. Obmann der Kolpingfamilie Währing, Gerald Mayer, Obmann des Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle und Franz Richard Reiter, persönliche Worte an Werner richten konnten. Die Reden sind in dieser Ausgabe abgedruckt, ausgenommen von Gerald Mayer, die kann man in der Ausgabe der St. Johannes News 3/2024 nachlesen.

Die Urnenbeisetzung fand am 9. November 2024 in St. Johann bei Herberstein statt. Eingeleitet wurde der Auferstehungsgottesdienst mit 4 Kerzen, die an das Wirken von Werner Reiss in Herberstein erinnern sollten. im Anschluss hat Georg Halbgebauer einen sehr persönlichen Einblick in die Beziehung mit Werner gegeben. Nach der Heiligen Messe wurde die Urne im Familiengrab am örtliche Friedhof beigesetzt.

Es war sehr berührend, dass einige Wegbegleiter aus Wien angereist sind um Werner auf seinem letzten Weg die Ehre zu erweisen und zu begleiten.

Wir haben auch dazu eingeladen, Beiträge mit den schönsten und/oder wichtigsten Momenten mit Werner zu schildern oder was einem persönlich wichtig war in der Begegnung mit Werner. Vielleicht bekommen Sie einen Einblick oder erfahren Neuigkeiten, die Sie noch nicht wussten.

Gerald Mayer

MEIN VÄTERLICHER FREUND WERNER REISS

von *Nuř in Arslan*

Seite 3
Nr. 4/2024

Monsignore DDR. Werner Reiss lernte ich 1985, bei seinem SE „*Die Philosophie der Malerei*“ an der Akademie für Bildende Kunst, Schillerplatz, Wien kennen. Es war ein großartiges Seminar. Damit und mit der AG am Philosophischen Institut an der Universität Wien, stieg ich in die Philosophie wieder ein und schloss 1999 mein Lehramt – Studium ab.

Werner Reiss gab mir jedoch noch viel mehr: Zuerst organisierte er 1986 meine erste persönliche Ausstellung im Internationalen Kulturzentrum Caritas, 1. Annagasse Wien, das er leitete und zuletzt 2024 die Ausstellung meines Aquarell-Aktbildes in Johannes-Nepomuk-Kapelle (Aschermittwoch bis Ostern, während der Fastenzeit 2024). (Er wollte nicht, dass ich einen meiner Vorträge in der Johannes-Nepomuk-Kapelle zu einem meiner Aktbilder halte. Deshalb nannte ich meine Ausstellung revolutionär und das bejahte er.)

Mein väterlicher Freund Werner Reiss war vor allem mein Lebensretter, wie er, nach meinem SHT am 3.1.2000, in meiner posttraumatischen Zeit, für mich da war: Damals konnte ich Vorträge in der Nepomuk-Kapelle halten. Außerdem kam er öfter zu mir nach Hause, um mir Nachhilfe in Deutsch zu geben: Sehr lange konnte ich nicht sprechen und das war mir nicht bewusst, denn ich erinnerte mich an die Zeit, als ich Deutschtrainerin gewesen bin. Da ich dennoch dissertieren wollte, offizielle Doktoratsstudentin war, aber meine Professorin meinen Dissertationsentwurf ablehnte, mich nicht mehr betreuen wollte, war ich verzweifelt, erstmals suizidal gefährdet: Seine Nachhilfe in Deutsch, meine Vorträge in der Nepomuk Kapelle und meine dortige Ausstellung fanden alle danach statt.

Ich bin sehr glücklich, Werner Reiss gekannt zu haben und mit ihm befreundet gewesen zu sein, obwohl ich nicht christlicher, sondern muslimischer Herkunft, und ohne Bekenntnis bin. Ich erinnere mich, dass er sagte, das sei, weil gute Theologen agnostisch denken. Vielleicht lag auch dahinter, dass er als ein Psychotherapeut (Psycho Drama) sehr offen war, mich nach meinem SHT vielleicht sogar unausgesprochen therapeutisch begleitete.

Es macht mich auch sehr glücklich, seine Porträts gemalt zu haben: Das Original des ersten Porträt und die Farbphotokopie seines zweiten, meines Erachtens gelungeneren Porträts, schenkte ich ihm eingerahmt. Letzteres als wir uns im Juni 2024 und leider zuletzt getroffen haben.

IN ERINNERUNG

Werner Reiss fand, dass ich gut Prosa schreibe. Im Sommer begann ich eine Kurzgeschichte zu schreiben, ich freute mich sehr darauf, sie ihm zu geben. Das kann leider nicht mehr geschehen, jedoch aufgrund unserer immer sehr intensiven, lehrreichen Gespräche, werde ich sie ihm widmen.

In großer und herzlicher freundschaftlicher Liebe zu Werner Reiss!

Nuß in Arslan

DANKBARKEIT FÜR VIELE KURZE BEGEGNUNGEN UND EINEN WUNDERBAREN TAG

von Walter Weiser

Als Chauffeur hat es für mich begonnen: der Breitenfelder Pfarrer bat mich, ihn und Werner zum Begräbnis seiner Mutter nach St. Johann bei Herberstein zu fahren. Gerne ergriff ich die Gelegenheit und lernte so Werner kennen. Später gab es hin und wieder die Möglichkeit, Werner zu Hause abzuholen, zur Sonntag-Abend-Messe in Breitenfeld zu bringen und anschließend wieder zurück zu begleiten.

Unsere Themen unterwegs waren breit gestreut – man konnte mit ihm über alles reden, buchstäblich über Gott und die Welt. Als sich der Treffpunkt in der Nähe seiner Wohnung eingespielt hatte, genügte die Losung „Same time, same station“. Er war zur Stelle; meist so rechtzeitig, dass sich vor der Abfahrt noch ein Zigarettler ausging. Mein Eindruck von Werner war der eines freundlichen, klugen, einfach lebenswürdigen Menschen mit umfassendem Geist. Dabei wusste ich zunächst noch gar nichts von Dr.Dr., Monsignore usw.

Seine Begrüßung am Telefon war kurz und bezeichnend für ihn: „Hallo Walter, ich freu mich“.

Einen wunderbaren Tag erlebten meine Frau Brigitte und ich, als er uns durch das Schloss Feistritz und die Kirche von St. Johann führte. Seine profunde Kenntnis der Geschichte und der Baukunst beeindruckte uns sehr. Seine Ausführungen wurden durch eine anschauliche Skizze ergänzt.

Zusammenfassend: Es war eine schöne Fügung, mit Werner einen ganz kleinen Teil des Lebensweges gemeinsam gehen zu dürfen.

Am 25. Oktober 2024 haben wir in der Breitenfelder Kirche Abschied genommen von unserem lieber Freund und Rektor DDr. Werner Reiss. In dem Trauergottesdienst haben neben Weihbischof Franz Scharl, der persönliche Worte von Kardinal Christoph Schönborn, der in den Tagen in Rom war und deshalb an den Trauerfeierlichkeiten nicht persönlich teilnehmen konnte, Dechand Gregor Janssen, der die Messe zelebrierte sowie viele Priester aus den umliegenden Pfarren. Am Ende des Gottesdienstes richteten Vertreter der St. Johannes-Gemeinde sowie von Kolping-Währing Dank- und Abschiedsworte an Werner Reiss. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung:

LEICHENREDEN

Hans Kouba nach Kurt Marti

Dem Herrn unserem Gott
hat es ganz und gar nicht gefallen,
dass unser Kirchenrektor Werner Reiss
durch einen Herzinfarkt starb.

Erstens war er voller Ideen,
zweitens unserer Gemeinde ein treuer Hirte,
drittens der Geist unserer Kapelle,
viertens den Freunden ein guter Freund,
fünftens erfüllt von feinem Humor.

Was soll jetzt ohne ihn werden?
Was ist St. Johannes Nepomuk ohne ihn?
Wer predigt uns Sonntag für Sonntag?

Wer ersetzt einen Freund?
Wer segnet den Währinger Gürtel?
Wer hat die neuen Ideen?

Dem Herrn unserem Gott
hat es ganz und gar nicht gefallen,
dass einige von euch dachten,
es habe ihm solches gefallen,
im Namen dessen der Tote erweckte,
im Namen des Toten der auferstand:
wir protestieren gegen den Tod von Werner Reiss



WERTE TRAUERGEMEINDE!

von Ludwig Wurst

Kolping Österreich und wir von der Kolpingsfamilie Wien-Währing trauern sehr um unseren Präses Monsignore DDr. Werner Reiss.

Ganz ohne Priester kommt eine Kolpingsfamilie nicht aus. Und wenn man selber keinen Priester hat, welcher in erreichbarer Nähe ist, muss man sich jemanden suchen, wo man willkommen ist. Und genau da beginnt die Verbindung zwischen der Gemeinde von St. Johannes-Nepomuk und der Kolpingsfamilie Wien-Währing.



Anfang der 2000er-Jahre fragte ich Msgr. Dr. Dr. Werner Reiss, ob er den einen oder anderen Gottesdienst für uns zelebrieren würde oder ob wir hin und wieder die Sonntagsmesse mitfeiern dürften.

Wir wurden so herzlich aufgenommen, dass wir seit rund 20 Jahren immer wieder gerne kommen und gemeinsam Kirchliche Feste feiern: Ostertreffen, Erntedank, Allerseelenmesse für verstorbene Mitglieder, Kolopingedenktag und Weihnachtsfeier usw.

Am 3. April 2008, also vor 16 Jahren, wurde Werner zu unserem Präses gewählt.

Und so hat sich mit der Zeit eine Verbindung ergeben, die uns Mitglieder der Kolpingsfamilie Wien-Währing sehr freut und für die wir Werner Reiss, aber auch der St. Johannes-Nepomuk Gemeinde, sehr dankbar sind.

Es gäbe noch viel zu erzählen, z.B. seine besondere Art zu predigen, sein Humor, seine Beiträge zu unserer Vereinszeitung usw.

Danken wir also dem Herrgott, dass wir mit einem so besonderen Menschen wie Werner Reiss ein Stück unseres Lebensweges gehen durften.

Lieber Werner, vielen Dank für alles, was Du für uns getan hast, ruhe in Frieden!

Treu Kolping!

WERNER REISS WAR EIN SEHR KONSEQUENTER MENSCH!

von Franz Richard Reiter

Seite 7
Nr. 4/2024

Er hat seine Priesterweihe mit einem Vorbehalt angenommen. Sie wäre nur gültig, gelänge es ihm, eine Gemeinde zu gründen. Dass ihm dies gelang, demonstrierten eindrucksvoll meine Vorredner. Ich möchte auch daran erinnern, dass Werner auch eine Gemeinde im IKZ, dem Internationalen Kulturzentrum in der Annagasse, initiierte. Leider gibt es diese Institution nicht mehr, die seinem Gründer, Prälat Leopold Ungar, gemäß eine liberale Plattform sein sollte, gerade dann, falls die Liberalität in der Kirche eingeschränkt werden sollte. Eine andere konsequente Handlung Werners bestand darin, dass er den Jesuitenorden verließ, als er merkte, dass das, was der Orden in Österreich machte, nicht mit seinem Lebensweg kompatibel war.



Werner war die Wissenschaft und das Wissen sehr wichtig. Er wollte immer wissen, bis zum Schluss. Seine Liebe zum Wissen wurde zum Beispiel dadurch illustriert, dass er zu jeder Auslegung der Schrift zunächst den Stand der Religionswissenschaften zu dem Text referierte und erst dann einen Bezug zum Heute herstellte. Was für eine Wohltat!

Nur wenige wissen, dass Werner ein sehr guter Zeichner war. Ohne zu zaudern oder zu überlegen warf er etwas Wunderbares aufs Papier, auch wunschgemäß. Für mich zeichnete er oft einen Ephelanten. Er wäre ein fulminanter Comic-Zeichner gewesen.

Mehr Leute haben erlebt, wie einleuchtend Werner Kunst und Architektur erklären konnte.

Sehr viele Menschen haben um seine universelle Bildung, sein enormes Wissen gewusst.

Ich frage, warum ihm weder der Staat noch die Kirche, die Werners Heimat war, einen institutionellen Rahmen boten, der es ihm ermöglicht hätte, breit zu wirken.

Ich stelle mir vor, dass Werner dort oben vergnügt auf einer Wolke sitzt.

Das wäre schön.

Amen

VERABSCHIEDUNG



GOTTESDIENSTORDNUNG

Seite 9
Nr. 4/2024

Jeden Samstag

Keine Abendmesse!

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.³⁰ Uhr Heilige Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

SANKT am Sonntag

Jeden Sonntag um 18.⁰⁰ Uhr Heilige Messe

An jedem **1. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für **Deckung der laufenden Kosten** der Kapelle.

Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem Kruzifix und unter der **Antonius-** bzw. **Judas-Thaddäus-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in die Spendenbox beim **Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung der Druckkosten** der *St. Johannes News* und anderer Druckwerke der Kapelle.

Für die **Erhaltung** der **Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die **Einnahmen** aus den **Konzertreihen** „**Musikalischer Frühling**“, „**Musikalischer Herbst**“, „**Festival der Klänge**“ und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

ADVENTZEIT

SONNTAG, 1. 12. 2024

1. ADVENTSONNTAG

10.³⁰ Uhr Hl. Messe, Weihe der Adventkränze

FREITAG, 6. 12. 2024

MUSIKALISCHER HERBST

19.⁰⁰ Uhr **Adventkonzert „Voices“**

Friedrich Gulda School of Music Wien

Kammermusikklassse von Lubica Gracova

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt frei. Spenden erbeten!

SAMSTAG, 7. 12. 2024

MUSIKALISCHER HERBST

19.⁰⁰ Uhr **„Dank sei dir Herr“**

Arien, Duette und Chorsätze verschiedener Komponisten aus verschiedenen Epochen

Mit KS Mehrzad Montazeri, Ayako Ishizaka, Yumiko

Osaragi, Wakana Kimura, Karin Hofer, Gerhard

Sappert und Tobias Cambensy

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt frei. Spenden erbeten!

SONNTAG, 8. 12. 2024

HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

10.³⁰ Uhr Hl. Messe

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE
OTTO-WAGNER-KAPELLE
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.**

SAMSTAG, 14. 12. 2024

ZAUBERHAFFE WEIHNACHT

18.⁰⁰ Uhr **KONZERT DER WIENER VOLKSOPERNFREUNDE**
mit den VolksopernkünstlerInnen
Lauren Urquhart,
Wallis Giunta,
Timothy Fallon und
Josef Wagner
Musikalische Leitung: **Chie Ishimoto**
Kartenreservierung: volksopernfreunde@outlook.com
Karten: € 25.- Mitglieder, € 30.- Nicht-Mitglieder

SONNTAG, 15. 12. 2024

3. ADVENTSONNTAG (GAUDETE)

10.³⁰ Uhr Hl. Messe

SAMSTAG, 21. 12. 2024

MUSIKALISCHER HERBST

19.⁰⁰ Uhr **WEIHNACHTSKONZERT**
mit dem **ENSEMBLE COMPASSIONE**
Leitung: **Genia Lianskaya Lininger,**
Klavier: **Alexander Lutz,**
Lesung: **Franz Weichenberger**
Werke von Orlando di Lasso, Michael Praetorius, Heinrich Schütz, Henry Purcell, Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Arvo Pärt, Lorenz Maierhofer, Daniel Elder u.a.
Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und Reichmann-Orgel.
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
Eintritt: Erw. € 20,- / Jugendl., Studenten € 15,

SONNTAG, 22. 12. 2024

4. ADVENTSONNTAG

10.³⁰ Uhr Hl. Messe

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 1/2025 IST
SONNTAG, 16. FEBRUAR 2025

WEIHNACHTSZEIT

DIENSTAG, 24. 12. 2024

HEILIGER ABEND

23.⁰⁰ Uhr **Krippenlegung,**
anschließend **CHRISTMETTE.**
Danach gemütliches Beisammensein im
Gemeinderaum.

MITTWOCH, 25. 12. 2024

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

CHRISTTAG

keine Hl. Messe

DONNERSTAG, 26. 12. 2024

STEFANITAG

Keine Hl. Messe

SONNTAG, 29. 12. 2024

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

10.³⁰ Uhr Hl. Messe

DIENSTAG, 31. 12. 2024

SILVESTER

keine Messe

JÄNNER

MITTWOCH, 1. 1. 2025

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

NEUJAHR – WELTFRIEDENSTAG

10.³⁰ Uhr Hochamt

SONNTAG, 5. 1. 2025

18.⁰⁰ Uhr Abendmesse

MONTAG, 6. 1. 2025

HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

HL. DREI KÖNIGE

keine Messe

FEBRUAR

Seite 13
Nr. 4/2024

SONNTAG, 2. 2. 2025

DARSTELLUNG DES HERRN – MARIÄ LICHTMESS

10.³⁰ Uhr Hl. Messe,

Weihe der Kerzen, die für das laufende
Kirchenjahr benötigt werden

VORSCHAU AUF DIE FASTENZEIT

MITTWOCH, 5. 3. 2025

ASCHERMITTWOCH,

strenger Fast- und Abstinenztag

An diesem Tag gilt für alle Gläubigen die Enthaltung von
Fleischspeisen und für Erwachsene zwischen dem vollendeten
18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres das Gebot der
einmaligen Sättigung.

18.⁰⁰ Uhr Hl. Messe mit Segnung der Asche und
Erteilung des Aschenkreuzes



AUFERSTEHUNGSGOTTESDIENST FÜR DDR. WERNER REISS

in St. Johann bei Herberstein am 9. November 2024

Orgelstück: Micha Preiß

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“

Mit diesen Gedanken von **Dietrich Bonhöffer** möchte ich unsere Erinnerungen an DDR. Werner Reiss beginnen.

Jede der 4 Kerzen, die wir jetzt vorne angezündet haben, brennt für eine besondere Erinnerung.

Die 1. Kerze steht für seine **Abende**, die er mit OSR Wilhelm Gebetsroither gestaltet hat - Thema dieser Abende waren immer die Predigten von **Abraham a Sancta Clara**, der eine Zeitlang auch in unserer Pfarre gewirkt hat. Um diesen Texten Besonderheit zu verleihen, hat er den ersten Text immer von der Kanzel herab in einer Sprache vorgelesen, die zu dieser Zeit gesprochen wurde. Die ausgewählten Texte wurden dann immer mit der dazupassenden Orgelmusik in Einklang gebracht.

Natürlich waren diese Veranstaltungen auch immer dazu da, Geld für die anstehenden Renovierungen zu sammeln.

In Erinnerung an diese Abende haben wir dieses Gedenken auch mit einem Orgelstück begonnen.



Die **2. Kerze** brennt für seine außergewöhnlichen Sonntagspredigten, in denen er es verstanden hat das Evangelium sowohl geschichtlich wie auch philosophisch aufzuarbeiten und es dabei geschafft hat, dass man vieles aus einem neuen Blickwinkel betrachten konnte. Diese besonderen Predigten haben sich herumgesprochen und so sind viele Menschen auch aus anderen Pfarren zu den hl. Messen in unsere Kirche gekommen um seine Predigten zu hören. Da er seit den **späten 1980er Jahren** immer die **Sommermonate in seinem Haus in St. Johann verbrachte**, war er auch eine große Stütze für die Priester des Pfarverbandes bzw. jetzt des Seelsorgeraumes Kulm, da er in allen Kirchen des SR viele Sonntagsmessen gefeiert hat und daher für die anderen Priester so mancher Urlaub möglich war.

Die **3. Kerze** steht für unseren **Volksaltar und den Ambo**. Werner Reiss hat für die Innenrenovierung 2006 den Entwurf für unseren neuen Altar gemacht und nach vielen Einwänden hat der damalige Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari diesen Entwurf dann auch genehmigt.

Die Besonderheit dieses Altares ist der **Römerstein**, dessen Motiv einen **Weinstock** darstellt und auf der Rückseite des Altares findet sich der Abdruck eines **Brotkorbes** wieder. Ich finde es gibt keine schönere Symbolik für einen Volksaltar, wo doch die Wandlung von Brot und Wein bei jeder hl. Messe der zentrale Mittelpunkt ist.

Und so bleiben nicht nur die Erinnerungen an Werner Reiss in unseren Gedanken sondern auch etwas **Schönes Sichtbares**.

Auch das **Kreuz**, das an der Vorderseite angebracht ist, wurde von ihm gemeinsam mit seinem Freund Wolfgang Ernst gestaltet.

Werner Reiss hat sehr viel Wert darauf gelegt, dass der Blick auf das Kreuz immer frei bleibt und so führen auch die, in einer Reihe gelegten Steine im Mittelgang unserer Kirche auf dieses Kreuz zu. Heute hat vor diesem Kreuz seine Urne ihren Platz gefunden.

Mit **der 4. Kerze** schließen wir den Kreis der von Werner Reiss gestalteten **Kultur-Abende**. Diese Abende, die gemeinsam mit der Fam. Kulmer und Freunden musikalisch gestaltet wurden, haben sich meist mit sehr kritischen und zeitgenössischen Themen beschäftigt. Diesen Themen entsprechend wurden dann auch Musikstücke ausgewählt, die meist nicht in Kirchen zu hören sind und doch auch dort Platz finden sollen.

Als Abschluss dieser Erinnerungen hören wir Willibald Kulmer nun noch mit einem Solostück.

WERNER REISS - TOTENANDACHT

von Georg Halbgebauer

Und jetzt liebe Trauergäste die ihr von Nahe und Fern gekommen seid, bitte ich Euch noch ein wenig Privates erzählen zu dürfen. Es war eher etwas ungewöhnlich, wie unsere langjährige Freundschaft begonnen hat.

Nach vielen Jahren Abwesenheit von St. Johann wollte ich, lang ist es her, frisch verheiratet, meiner Frau die Lieblingskirche meiner Kindheit zeigen. Unsere herrliche barocke Kirche.

Die Heilige Messe hat ein Priester gelesen, den ich bei meinen spärlichen Besuchen am Hoferberg nie gesehen hatte. Als er predigte mussten wir zwar die Ohren spitzen, weil er sehr leise sprach, aber was er sprach war so berührend, dass meiner Frau und sogar auch mir, Tränen in die Augen liefen.

Nach der heiligen Messe hatten wir etwas getan, was ich seit des Beendens Ministrant zu sein niemals gemacht hatte. Wir haben gewartet bis der Priester herauskam und haben ihm gesagt wie beeindruckt wir von seiner Predigt seien und haben bedauert, dass wir in Wien wohnten und ihn deshalb sonntags nicht besuchen könnten. Da lachte er, zündete sich eine Zigarette an und sagte, dass er in Wien lebe und nur im Sommer in seine Heimatpfarre kommen könne und glücklich sei, hier die heilige Messe lesen zu dürfen.

Natürlich haben wir gefragt in welcher Kirche wir ihn finden könnten und er erklärte uns die Besonderheit der kleinen Johannes Nepomuk Kapelle, in der er Rektor war.

Und jetzt kommt schicksalhaftes: Die Kapelle ist nur 5 Minuten von unserer Wiener Wohnung entfernt. Seit dem gehe ich wieder in die Kirche. Dank unseres lieben verstorbenen Monsignore Doktor, Doktor Werner Reiss, eines wahrhaft liebenswerten, besonders gescheiten, gebildeten und echt bescheidenen Menschen.

Überrascht war ich ab dem ersten Besuch in Wien, wie viele Menschen sich in der kleinen Kapelle einfinden. Da waren Promis, Künst-



ler und sogar sozialdemokratische Politiker dabei.

Und keiner wunderte sich, wenn der Priester bei der Vorlesung des Evangeliums ärgerlich sagte: „da ist schon wieder ein Übersetzungsfehler“, ich werde es Euch später erklären.

Als Werner und ich Freunde geworden waren hat er mich nach jeder Messe gefragt, ob die Predigt zu schwierig oder zu lang gewesen sei.

Meist musste ich ihm eingestehen, dass ich viel gelernt hätte, aber nicht alles verstanden habe, weil ich halt kein Professor, aber auch ein Kind Gottes sei.

Liebe Gemeinde,

Als langjährigen Freund des uns voraus gegangenen Priester- Freundes Werner Reiss, von dem zu verabschieden wir hier zusammen gekommen sind, habe ich die Ehre, Ihnen jetzt vor der Prozession, ein wenig aus seinem Leben zu erzählen.

Dass der in Wien geborene Werner als Kind in St. Johann bei Herberstein gelebt hat, wissen wahrscheinlich alle von uns. Dass der 1941 in Wien geborene, aber seine Jugend zum Teil in Wien gelebt hat und bis jetzt in der Wohnung seiner Mutter lebt ist weniger bekannt. Auch nicht bekannt ist den meisten, dass er, der Jesuiten Mönch, in Wien war um seine gelähmte Mutter zu pflegen.

Aber beginnen wir unsere Erinnerung mit dem Anfang seines Lebens, der in Wien und Sankt Johann bei Herberstein verlief.

Klein Werner soll schon, als er noch klein war auffallend gescheit gewesen sein. Als den Kinderschuhen entwachsener Jüngling wollte er Priester werden. Seine Eltern meinten aber angeblich, dass sie darauf bestanden jedenfalls ein Studium machen zu müssen, das eine Familie ernähren kann. Der brave Sohn studierte deshalb Rechtswissenschaften, die er 1963 mit Auszeichnung beendete. Volljährig geworden trat er in den Jesuitenorden ein. Gleichzeitig begann er ein Studium der Philosophie, das er 1971 als Doktor der Theologie abschloss.

Und so begann seine Karriere, die begonnen hat als er den Jesuitenorden verließ weil er als freier Theologe in Wien gebraucht wurde.

Das war nicht problemlos, denn er vertrat schon damals die Meinung, die Römisch Katholische Kirche müsste sich der Zeit anpassen, weil sie sonst Ihre Gläubigen verlieren würde. Dafür wurde er geliebt und gehasst.

Ich habe ihn nie gefragt ob die kleine Kapelle die man ihm zuwies ein Abschieben war. Sein Vorgänger dort, der beliebte Fernsehkaplan August Paterno, mit dem ich beruflich viel zu tun hatte, wurde nach Pulkau strafversetzt. Eigentlich ist es aber nicht wichtig wenn ich jetzt eine kurze Übersicht der Aufgaben betrachte, die er bis zu seinem Absterben hatte.

Er leitete das Internationale Kulturzentrum der Caritas. Er war Lektor für Politische Theorie des 20. Jahrhunderts an der Universität Wien und als Dozent für Philosophie der Künste an der Wiener Kunstakademie tätig. Daneben unterrichtete er als Lehrer an mehreren technischen berufsbildenden Mittelschulen.

Nicht zu vergessen ist, dass er viele Bücher geschrieben hat, die alle philosophisch, modern und lehrreich, angenehm zu lesen sind.

Das Wirken dieses besonderen Menschen blieb nicht unbeachtet und nicht unbelohnt. So wurde ihm sogar vom roten Wien das goldene Ehrenzeichen der Stadt Wien verliehen und eine Menge von anderen Auszeichnungen auch. Er hat sie aber nie getragen.

Neben seiner Tätigkeit für und in der Johannes Nepomuk Kapelle war er geistlicher Assistent des katholischen Akademieverbandes Österreichs, Präses der Kolpingfamilie und Obmann des Vereines Kultubogen.

Vom Papst wurde der ehemalige Pater Werner zum Monsignore erhoben. Typisch für ihn war, dass er dies alles nie erwähnt hat.

Unser lieber heimischer Priester Werner Reiss Starb wenige Tage, nachdem ich ihn beim Gehen betreut hatte, als er zum Auto ging



gesagt, dass er nächste Woche eine Operation bekommen würde, die Seine Gehfähigkeit verbessern würde.

Mit dieser Hoffnung im Herzen wurde Werner am 25. September 2024 im Spital in die Ewigkeit abberufen.

Wir werden die Urne zu Grabe tragen, aber seines Angedenkens in uns bewahren.

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

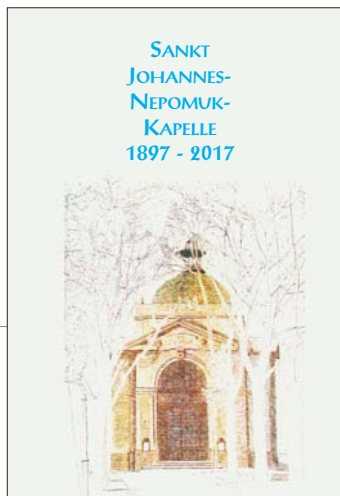
Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder an Gerald Mayer persönlich, oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingesckickten Beiträgen besteht jedoch nicht, d.h., die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden.

Die nächste Ausgabe 1/2025 erscheint zum Beginn der Fastenzeit.

Die FESTSCHRIFT anlässlich des
120-Jahr-Jubiläums
„SANKT JOHANNES-NEPOMUK-
KAPELLE
1897 - 2017“
ist beim Schriftentischchen
in der Kapelle erhältlich.



KURZ NOTIERT

- * SONNTAG, 1. DEZEMBER **1. Adventssonntag** 10.³⁰ Uhr Hl. Messe
Adventkranzweihe
- * FREITAG, 6. DEZEMBER 19.⁰⁰ Uhr Adventkonzert „**VOICES**“
mit der Kammermusikklasse von Lubica Gracova
- * SAMSTAG, 7. DEZEMBER 19.⁰⁰ Uhr „**DANK SEHR DIR HERR**“
Ariel, Duette und Chorsätze verschiedener
Komponisten aus verschiedenen Epochen
- * SONNTAG, 8. DEZEMBER **MARIÄ EMPFÄNGNIS** 10.³⁰ Uhr Hochamt
- * SAMSTAG, 14. DEZEMBER 18.⁰⁰ Uhr **ZAUBERHAFFE WEIHNACHT**
KONZERT DER WIENER VOLKSOPERNFREUNDE
- * SONNTAG, 15. DEZEMBER **3. Adventssonntag** 10.³⁰ Uhr Hl. Messe
- * SAMSTAG, 21. DEZEMBER 19.⁰⁰ Uhr **WEIHNACHTSKONZERT**
mit dem **ENSEMBLE COMPASSIONE**
- * SONNTAG, 22. DEZEMBER **4. Adventssonntag** 10.³⁰ Uhr Hl. Messe
- * DIENSTAG, 24. DEZEMBER 23.⁰⁰ Uhr **KRIPPENLEGUNG**, anschließend **CHRISTMETTE**
- * MITTWOCH, 25. DEZEMBER **CHRISTTAG** kein Gottesdienst
- * DONNERSTAG, 26. DEZEMBER **STEFANITAG** kein Gottesdienst
- * DIENSTAG, 31. DEZEMBER **SILVESTER** kein Gottesdienst
- * MITTWOCH, 1. JÄNNER 2025 **NEUJAHR** 10.³⁰ Uhr Hochamt
- * SONNTAG, 5. JÄNNER 18.⁰⁰ Uhr Abendmesse
- * SAMSTAG, 6. JÄNNER **HL. DREI KÖNIGE** kein Gottesdienst
- * SONNTAG, 2. FEBRUAR 18.⁰⁰ Uhr hl. Messe - **Mariä Lichtmess**
- * MITTWOCH, 5. MÄRZ **ASCHERMITTWOCH** 18.⁰⁰ Uhr Hl. Messe

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SONN- UND FEIERTAG, 10.³⁰ UHR HL. MESSE, ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

SANKT AM SONNTAG:

JEDEN SONNTAG 18.⁰⁰ UHR HL. MESSE

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss

Redaktion, Gestaltung & Layout:

Ing. Gerald N.-Mayer

Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)

E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com

Homepage: www.johanneskapelle.at